

Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften

Titel der Lehrveranstaltung:	Deutsche Sprache und Übersetzung
Studienjahr:	2. Studienjahr
Semester:	2. Semester
Prüfungskodex:	
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	L-LIN/14
Dozent der Lehrveranstaltung:	Prof.agg.Dr.phil.Renata Zanin MAS
Modul:	Nein
Dozenten der restlichen Module:	
Kreditpunkte:	6
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	
Gesamtanzahl Sprechstunden:	40
Sprechzeiten:	von Montag bis Freitag auf Anfrage
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Der Kurs behandelt die Grundlagen der deutschen Sprache unter dem Gesichtspunkt der mündlichen und schriftlichen Kommunikation in mehrsprachiger Arbeitsumgebung. Der Schwerpunkt liegt auf den Formen konventioneller Gestaltung von sprachlichen Äußerungen im Hinblick auf Textarten, Zielgruppen und traditionelle Ausdrucksmittel. An ausgewählten Beispielen wird das Übersetzen ins Deutsche und aus dem Deutschen diskutiert und geübt.
Spezifische Bildungsziele:	Das Stichwort für die Bildungsziele ist der Begriff der native-like selection and fluency, der als Zielvorgabe durch Annäherung und flexible Formen der Realisierung als eigene Kompetenz angestrebt werden soll. Großer Wert wird auf Idiomatizität und prosodische Adäquatheit gelegt. Der Kurs sieht Übungsmodule im schriftlichen wie auch mündlichen Bereich vor, professionelle Textsorten wie Zusammenfassungen, Exzerpte, Pressemitteilungen, Protokolle und Blurbs werden behandelt. Korpusrecherchen werden für die praktische Arbeit fruchtbar gemacht um sprachliche Formen der Idiomatizität und der Konventionalität zu erkennen.
Auflistung der behandelten Themen:	Schreiben und Sprechen, Übersetzen und Präsentieren: <ul style="list-style-type: none"> - Schreibkompetenzen entwickeln: Berichte und Protokolle schreiben Zusammenfassungen, Exzerpte und Inhaltsangaben schreiben - Deutsch im Sprachvergleich (Englisch, Italienisch): Darstellung von Strukturelementen des Deutschen im Sprachvergleich am Beispiel von Erzähltexten und Gedichten - Einführung in die Korpusanalyse - Editing von Texten in deutscher Sprache im Bereich der Kommunikation in Institutionen und im

	<p>Tourismus;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung als Stilmittel, bzw. als Ausdruck von Redundanz; - Grundmuster der Prosodie des Deutschen; - Öffentliche Reden: Typologien und sprachliche Mittel - Präsentationen vorbereiten und vortragen
Unterrichtsform:	<p>Vorlesung mit Übungen</p> <p>Die intensive individuelle Mitarbeit leitet zu einer Unterrichtsform über, die sich an das Modell des Flipped Classroom anlehnt. Diese Form kommt auch den Studierenden zugute, die die Vorlesung nicht regelmäßig besuchen. Die Arbeiten werden in der Vorlesung in anonymisierter Form besprochen. In der Vorlesung finden auch kurze mündliche Beiträge der Studierenden Platz.</p>
Erwartete Lernergebnisse:	<p>Wissen und Verstehen:</p> <p>Kenntnis der kommunikativen Struktur des Deutschen in ausgewählten Textsorten;</p> <p>Kenntnis der Prinzipien der deutschen Satzintonation und der kritischen Momente ihrer Realisierung von Zweitsprachsprechern (Betonungsmuster, Vokalismus der betonten und der unbetonten Silben, Auslaut);</p> <p>inferenzielle Kompetenz als Grundlage für Lesen und Verstehen;</p> <p>Anwenden von Wissen und Verstehen:</p> <p>Schreiben von Zusammenfassungen, Exzerpten, Protokollen;</p> <p>Editing von kurzen Texten mit Begründung der jeweiligen Eingriffe;</p> <p>mündliche Kurzbeiträge und Präsentationen;</p> <p>Erschließen neuer Lexik im Kontext mithilfe inferenzieller Mittel.</p> <p>Urteilen:</p> <p>Kritische Beobachtung von schriftlichen und mündlichen Sprechakten von professionellen Sprechern des Deutschen, sowie von Lernenden und von Sprechern mit fossilisierter Sprachkompetenz.</p> <p>Einüben von Spontankorrektur und Code-Switching mit Unterbinden von Interferenzen.</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Strategische Entscheidungen treffen können, um die Kommunikation anzubahnen, zu fördern und zu optimieren: Interjektionen, Phraseologismen, chunks.</p> <p>Lernstrategien:</p> <p>Die Wiederholung als Stilelement und als Hilfsmittel für Lernen im Bereich der Sprache erkennen und anwenden. Spontankorrektur üben, sowohl im Bereich der Prosodie als auch im Bereich von Lexik und Wortschatz.</p>
Prüfungsform:	<p>Prüfungsform:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernportfolio: Vertiefung und Reflexion der thematischen Schwerpunkte der Lehrveranstaltung - mündlicher Vortrag - schriftliche Prüfung
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	<p>Vollständigkeit</p> <p>Vertiefung und Reflexion</p>

	<p>Klarheit der Argumentation Inhaltliche und sprachliche Korrektheit 40% Lernportfolio max. 12 Punkte 10% Vortrag max. 3 Punkte 50% schriftliche Prüfung max. 15 Punkte</p>
Pfichtliteratur:	<p>Pflichtliteratur: Enzensbergers Panoptikum (2012): Zwanzig Zehn-Minuten-Essays. Edition Suhrkamp. Feilke, Helmuth (2009): Wörter und Wendungen kennen, lernen, können. Praxis Deutsch 218. Schneider, Wolf (2014): Deutsch fürs Leben. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.</p> <p>Weitere Literatur wird im Rahmen der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
Weiterführende Literatur:	<p>Ehrhardt, Claus/Heringer, Hans Jürgen (2011): Pragmatik. Paderborn: Fink. Feilke, Helmuth (1996): Sprache als soziale Gestalt. Ausdruck, Prägung und die Ordnung der sprachlichen Typik. Frankfurt/Main: Suhrkamp. Fischer, Andreas (2007): Deutsch lernen mit Rhythmus. Leipzig: Schubert. Kußmaul, Paul (2010): Verstehen und Übersetzen. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. Missaglia, Federica (2014): Public Speaking. Milano: Vita e Pensiero. Römer, Christine/Matzke, Brigitte 2010: Der deutsche Wortschatz. Struktur, Regeln und Merkmale. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. Rug, Wolfgang (2012): 77 Klangbilder gesprochenes Hochdeutsch. Leipzig: Schubert. Schneider, Wolf (2006): Deutsch fürs Kenner. München: Piper. Thalmayr, Andreas (2005): Heraus mit der Sprache. Ein bisschen Deutsch für Deutsche, Österreicher, Schweizer und andere Aus- und Inländer. München: DTV. Weinrich, Heinrich (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache. Olms.</p>